

tuell einlogbare Wechselt im Verlust zu haben, jedenfalls reichlich aufgewogen".

Am 2. November haben in Hamburg sämtliche Abschiffahrts-Gesellschaften eine zunächst bis Ende 1900 gültige Vereinbarung abgeschlossen, um durch gleichmäßige Feststellung von Frachten und Schiffsprächen ihre Rentabilität gegenüber den höheren Kohlenpreisen und höheren Löhnern aufzuwischen.

Anlässlich einer Beschwerde sächsischer Booten-Haupter über die infolge Erlass eines Booten-Ordnung auf der böhmischen Elbe angeblich in ihrem Gewerbe erreichenden Schädigungen forderte das königl. sächs. Ministerium von der Dresdner Handelskammer ein Gutachten über die böhmische Booten-Ordnung ein, das nunmehr, achdem die Kammer den concessionirten sächsischen Schifferverein angehört, vorliegt. Von einer Schädigung der sächsischen Haupter durch die böhmische Booten-Ordnung — sagt dieses Gutachten — könnte nicht die Rede sein, da fast alle sächsischen Booten auch für die böhmische Elbstrecke zugelassen worden seien, sofern sie bereits längere Zeit die böhmische Elbstrecke befahren hatten. Letztere Voraussetzung sei aber durchaus zu billigen. Die alte fünf Jahre zu entrichtende Gebühr von 50 Kreuzer sei keine Beschwerung der sächsischen Booten, da sie gleichmäßig auch die österreichischen treffe. Dagegen sei das Verlangen der Beschwerdeführer, daß auch in Sachsen Vorschriften über das Bootenwesen gegeben werden, völlig berechtigt. Es sei aber wünschenswert, daß alle Uferstaaten sich über die zu treffenden Bestimmungen einigten.

Mittweida, 10. November. Einen schnellen Tod und am Donnerstag Abend der im hiesigen Theaterhaus tätige Theatermeister Katschmann. Kurz vor Beginn der Aufführung „Die Herren Söhne“ stürzte K. vom Schnurroden herunter auf die Bühne, und während im Theater die Musik auffielte, war man hinter dem Vorhang damit beschäftigt, dem Verunglückten die erste ärztliche Hilfe zu leisten. Schon auf dem sofort vorgenommenen Transport nach seiner Wohnung verstarb der Verunglückte.

Niederöhrn i. N. In den Weinbergsgrundstücken zu Niederöhrn, Parcellen Nr. 2447, Nr. 2446, Nr. 2443 Nr. 2441, ist das Vorhandensein des Reblaus amlich festgestellt und ist demzufolge verboten, aus diesen Grundstücken Reben, Rebtheile, Weinpfähle, Weinflüzen, Erzeugnisse des Weinbaus und sonstige Pflanzen und Pflanzenteile zu entfernen.

Dresden, 11. November. Bulletin vom 11. November, 10 Uhr Vormittags: Bei der noch weiterhin eingeschaltenden Ruhe macht die Besserung in dem Besinden Sr. Reg. Hoheit des Prinzen Friedrich August gute Fortschritte. Temperatur 36,8, Puls 68. Dr. Selle.

Dresden. Eine interessante Vorführung explosionsicherer Gefäße veranstaltete am Mittwoch auf Einladung der in Dresden tagenden Privat-Feuerversicherungsgesellschaften die Firma Henze u. Comp. aus Salzkotten (Westfalen) auf der Dresdner Vogelwiese und ließte dabei den Beweis, daß die patentierten Eisenen Fässer für Lager und Transport sowie die Standgefäß und Kannen für feuergefährliche und explosive Flüssigkeiten tatsächlich eine Explosion unmöglich machen. Ein mit Benzini gefülltes Lagerfaß wurde einem starken Holzfeuer ausgesetzt, wodurch der Inhalt zur Vergasung gelangte und Feuer fing. Eine mächtige Feuersäule loderte aus einem am Fasse angebrachten Ventil, welches sich selbst öffnete, heraus. Herr Henze nahm dann eine Sicherheitskanne und goß mit dieser Benzini in das Feuer. Es explodierte, wie viele der geladenen Zuschauer, unter denen man auch den Branddirektor Herrn Thomas und den Gewerberath Herrn Schlippe bemerkte, erwarteten, das Feuer nicht, auch erwies sich die benutzte Kanne als absolut explosionsicher. Herr Henze löste das Feuer dadurch, daß er sein Taschentuch auf das Ventil deckte und so die atmosphärische Luft absperzte. Die ganze Vorführung wirkte geradezu verblüffend.

Löbau, 10. November. Ein schwerer Unglücksfall hat sich in Löbau ereignet. Die in guten Verhältnissen lebende verehelichte Johanna Liebscher geborene Büttner war mit Laubrechen im Garten beschäftigt und dabei an die darin befindliche, mit Wasser gefüllte Eisterne gerathen und hineingefallen. Ohne daß Hilferufe laut geworden, ist die 45 Jahre alte Frau darin ertrunken. Die Bebauungsverthe, deren Chemann als herrschaftlicher Diener aussärts thätig ist, war schon seit Jahren mit epileptischen Krämpfen behaftet.

Pirna. Einen gefährlichen Gegenstand sand heute früh ein Knabe, der sich am Elbufer zu schaffen machte, in dem durch den niedrigen Wasserstand theilweise trocken gelegten Flußbett, und zwar ein blindgegangenes Artillerie-Geschoss. Das noch mit voller Ladung versehene Geschoss wurde durch den Vater des Knaben an die Polizeibehörde von Posta abgegeben, welche für Ablieferung an die Militärbehörde sorgte. Das Geschoss ist zweifellos auf dem Artillerieschießplatz zu Beeithain rechtwidrig aufgehoben und nach hier gebracht worden. Jedebfalls ist dem leichten Besitzer der Granate auch nicht recht wohl zu Muthe gewesen und er hat sich derselben dann auf besagtem Platze entledigt.

Freiberg, 10. November. Der Königliche Commissar für Errichtung von Hüttenrauchschäden, Amts-hauptmann Dr. Steinert macht bekannt: Von verschiedenen Obstbaumbesitzern in der Gegend von Wilsdruff und Meissen ist, wie schon früher, so besonders in diesem Jahre darüber Klage geführt worden, daß ihre Obstbäume, durch den Rauch der Halsbrückener Esse schwer geschädigt worden seien. Die dem Unterzeichneten zugegangenen Proben befallener Zweige, Blätter und Früchte, sowie je eine Probe von Hafer, Gerste, Roggengähn und Futtergräsern (insgesamt 62 Stück von 27 Grundbesitzern aus Braunsdorf,

Halsbrücke, Steinbach und Grumbach) wurden zunächst von dem verpflichteten pflanzenphysiologischen Sachverständigen Dr. Röhner einer genauen makro- und mikroskopischen Untersuchung unterzogen. Ergab diese Untersuchung mit ziemlicher Sicherheit, daß sämtliche Schäden nicht auf Rauchgas (Hüttenrauch) zurückzuführen seien, so wurden, um ein thunlichst sicheres Urtheil über urtheile und Entstehung jener Schäden zu gewinnen, der vorgenannte Sachverständige und der für landwirtschaftliche Rauchschäden in Pflicht stehende Vorwerksbesitzer Schmid beauftragt, eine Besichtigung und Untersuchung der Schäden an Ort und Stelle unter Berücksichtigung aller dabei in Frage kommenden Momente vorzunehmen. Diese Untersuchung erstreckte sich nicht nur auf Apfel- und Birnbäume, sondern es wurden auch Pflaumen- und Kirschbäume, sowie Laubbäume verschiedener Art, ferner Getreide, Klee, Futterrüben, Gemenge und die verschiedensten Arten wildwachsender Pflanzen mit untersucht. Diese Untersuchung ergab das gleiche Resultat wie die vorgenommenen makro- und mikroskopischen Untersuchungen, nämlich: daß keinerlei Erscheinung an den gesammelten Begegnungen des betreffenden Bezirkes die Annahme einer schädlichen Einwirkung von Hüttenrauch begründete, daß vielmehr sämtliche beobachteten Schäden und Veränderungen an Blättern, Früchten und Zweigen der Obstbäume, an Weiden, Bitterpappeln, Gerste, Roggen, Hafer und so weiter nur und allein auf natürliche Ursachen zurückzuführen seien.

Waldenburg, 10. November. In der Papierfabrik zu Remse verunglückte der Maurer Wildenhain auf Schlagwitz, welcher mit Maurerarbeiten beschäftigt war, indem er in die Transmission geriet und derartige Verletzungen am Kopfe erlitt, daß der Tod sofort eintrat. Wildenhain war verheirathet und Vater von 3 Kindern.

Deuben, 10. November. Gestern Nachmittag starzte beim Bau der Löt'schen Fabrik der Schieferdeckerlehrling Kästner von dem 3 Stock hohen Gebäude. Er erlitt einen Schädelbruch, in Folge dessen er auf der Stelle verstarb.

Hohenstein-E., 10. Novbr. Der hiesige Stadtrath erließ folgende Bekanntmachung: „Im Hinblick auf die in der letzten Zeit sich wiederholenden Brandfälle, die nur auf Unwilligkeit schließen lassen, ergeht an die gesamte Einwohnerschaft die Bitte, jede und auch die geringste Wahrnehmung, die zur Ermittlung der oder des Thäters führen könnten, unverzüglich an Polizeistelle zu melden. Für die Ermittlung der Brandstifter haben wir eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.“ — Die Einwohnerchaft befindet sich in hochgradiger Erregung.

Grimma. Am 1. b. M. wurde hier eine öffentliche Versuchstation für Bierbrauerei und Mälzerei errichtet. Die Vorstände dieses Unternehmens, welches infonderheit der Förderung des Brauerei- und Mälzerei-Bewerbes in den Gebieten des Königreiches Sachsen und der angrenzenden thüringischen Staaten dienen soll, sind Dr. phil. Karl v. Bauer-Breitenfeld und Dr. phil. Paul Dreverhoff.

Dölsnitz i. B. Am Dienstag wurde bei der Jagd auf Bobenheuerthirten Revier der Gau-Gau-Lautenschläger aus Großdölsnitz durch einen unglücklichen Schuß so schwer verletzt, daß er dem Vernehmen nach das Augenlicht völlig eingebüßt hat. Lautenschläger wurde sofort nach Plauen geschafft, wo ihm das rechte Auge völlig herausgenommen wurde.

Aus dem Reiche und Auslande.

Major Freiherr von Reichenstein (Generalstab) hat, so berichtet die „Sportwelt“, seinen Abschied genommen, um sich auf Seite der Buren an dem Kriege in Südafrika zu beteiligen. Der Sieger des Diskanzrittes Berlin-Wien ist bereits auf hoher See. — Gelegentlich einer Übung der Königin-Luis-Schifferschule zerriß infolge starker Windströmung ein Seil des Fesselballons, worauf der Ballon, der mit zwei Sergeanten bemann war, das Weite suchte und bald den Blicken der Umstehenden entchwand. Nach überaus gefährvoller Fahrt wurden beide Insassen, als der Ballon nach Distanz der Buntline beinahe den Erd- boden wieder erreicht hatte, bei Kippersteg aus dem Korb herausgeschleudert, fielen aber so glücklich, daß keiner nennenswerthen Schaden genommen hat. Der Ballon verschwand heraus wieder. — In Hildesheim hat die Polizei eine Falschmünzerwerkstatt entdeckt. Zwei Brüder aus guter Familie, Jungen im Alter von 17 Jahren, hatten sich diese eingerichtet und betrieben darin die Herstellung von Zehn- und Einmarkstücken. — Nach amtlicher Feststellung sind im Landratsbezirk Sonderhausen in diesem Jahre gegen 11500 Stück Hamster gefangen worden. Die Gemeinden hatten an Hängelaternen dafür etwa 750 Mark aufzuwenden. — Nach Unterschlagung von 16 000 Mark ist in Berlin ein Bureaubeamter der Electricitäts-Gesellschaft flüchtig geworden. — Die Stadtverordneten in Magdeburg beschlossen den Obbrückbau nördlich der Stadt für 1½ Million und die Ausführung durch die Dortmunder Union und Phil. Holzmann in Frankfurt a. M. Das Project zu einer zweiten ähnlichen Brücke im Süden der Stadt soll binnen sechs Monaten vorgelegt werden. — In Dug findet morgen, Sonntag, die feierliche Grundsteinlegung zum Bau einer evangelischen Kirche statt. — Ein praktischer Verein ist in Riga gegründet worden, die Geburtskasse „Einigkeit“. Zweck der Kasse ist, jedem Mitgliede des Vereins, dem der Storch ein Kind ins Haus bringt, im Laufe von 24 Stunden die laut Statut festgesetzte Unterstützung im Betrage von 300 bis 750 Rubeln auszuzahlen.

5. Classe 136. A. J. Landes-Lotterie.

Die Kammer, unter welcher das Gewinn vertheilt ist, ist mit 1000 Mark gegen Werthe. (Ein Gewinn der Richter. — Richter verdient.)

Zeichnung am 11. November 1899.

500000 Mr. THOM. C. Halland, L. Co.; Ludwig & Co., Leipzig.
500000 Mr. BERNER, Dr. BERNER, Berlin.
500000 Mr. G. RÖHLICH & SOHN, Dresden.
500000 Mr. GÖTTSCHE, Leipzig.
500000 Mr. KARL & KARL, Dresden.

500000 Mr. KAR